

OLDTIMERPOST



Jahresrückblick 2023

25
Jahre

www.oldtimerclub-grosserlach.de

Impressum:

Ausgabe 11 vom 02.02.2024

Alle Rechte vorbehalten

Bilder: E. Bodamer, M. Götz, M. Henninger, H. Junker, E. Lämmle, B. Müller, R. Nitschke, R. Oppenländer, M. Schad, E. Wildermuth, A. Fritz

Texte: E. Bodamer, H. Junker, E. Lämmle, B. Müller, R. Nitschke, R. Oppenländer, A. Fritz

Verantwortlich für den Inhalt:

Erich Lämmle, Berthold Müller

Herausgeber:

Oldtimer Club Grosserlach 1998 e.V.

Das wichtigste vorab. Wir haben dieses Jahr unser 25-jähriges Jubiläum. Deshalb wieder einen Tag der offenen Tür. Wir haben einen schönen Sommertag von Petrus bekommen. Dadurch viele Besucher mit Ihren Fahrzeugen. Alle Mitglieder sind an diesem Tag voll beschäftigt.

Zudem haben wir wieder viele Aktivitäten mit Ausfahrten und Oldtimerbesuchen durchgeführt.

So unsere inzwischen regelmäßige Jahresausfahrt die uns ins Allgäu führte. Besuch der Le Mans Ausstellung in Sinsheim. Oldtimertreffen in Althütte, Oppenweiler, Ammertsweiler und und und.

Ein Highlight bei den Ausfahrten ist auch der Besuch in Lampoldshausen bei der DLF.

Neuer Tisch für unsere Sitzecke

Sommerfest, Weihnachtsfeier, Ausfahrten, etwas Technik, tolle Berichte. Von allem haben wir dieses Mal etwas aufgenommen.

Euer Redaktionsteam

Jahresrückblick 2023

Januar 2023

11.01.Vorstandssitzung

26.01.2022 Vereinstreff

Der Vereinstreff kann wieder wie gewohnt im Wahlenlamm stattfinden. Zum Auftakt des Vereinstreffens sind wir gut besucht. Unser Vorstand begrüßt die Teilnehmer und wünscht noch ein gutes und gesundes Neues Jahr. Sehr erfreulich, dass wir auch zwei neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen können.

Anschließend ein kurzer Rückblick auf 2022 und dann der Ausblick auf die anstehenden Themen in 2023, die aber noch nicht vollständig vorliegen. Wichtiges Thema ist in 2024 das 25-jährige Bestehen des Vereins das mit einer entsprechenden Veranstaltung in Morbach gefeiert werden soll. Inhalte sind noch festzulegen. Zum zweiten die erste Abfrage zu der Teilnahme zum Besuch in Lampoldshausen bei der DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) mit Führung. Anschließend ist noch der Besuch in einer Besenwirtschaft vorgesehen. Für die Fahrt haben wir Fahrgemeinschaften vorgesehen.

Weitere Terminvorschau:

HV für 30.03. im Wahlenlamm.
30.04. Murrhardter Frühling keine Vereinsteilnahme.

08.06. Mopedrallye von Munero (Mittagsrast in Morbach)

Sommerfest in Morbach

30.06.-03.07. Ausfahrt Allgäu

17.09. Jubiläum 25 Jahre

Vereinsbestehen

27.08. Oldtimerrallye in Erlenbach (Vinosphäre Schropp 125km, max. 60 Teilnehmer).

Februar

10.02. Lampoldshausen

Wir treffen uns am Freitag um 14 Uhr 45 am (Lidl Parkplatz). Die Fahrer sind Dietmar, Markus, Klaus, Achim, Thomas und Manfred.

In Fahrgemeinschaften fahren wir nach Lampoldshausen zur DLR Ralf fährt direkt dorthin.

Ab 15 Uhr erhalten wir eine fachkundige Führung durch die Ausstellungsräume.





Als Abschluss findet der Besuch der Gaststätte Löwen in Pfedelbach- Harsberg statt. Organisiert von Richard. Wir nehmen hier unser Abendessen ein und können das Gesehene sowie das Gehörte nochmal besprechen und fahren anschließend wieder nach Hause.

23.02. Vereinstreff im Wahlenlamm

Wir sind 16 Personen die unser Vorstand begrüßen konnte. Zuerst der Rückblick auf die Ausfahrt nach Lampolshausen zur Deutschen Luft – und Raumfahrtforschung. Es ist eine interessante Führung von 2 Stunden mit Erklärungen zu den Exponaten.

Danach der Hinweis auf die HV am 30.03. im Wahlenlamm. Zunächst keine Teilnahme am Murrhardter Frühling angesprochen. Ralf informiert über eine geplante Mopedrallye wo wir in Morbach eine Anlaufstation sein sollen. Termin 08.06.2023. Nähere Informationen liegen noch nicht vor, werden aber bei den nächsten Vereinstreffen erfolgen. Der Jahresausflug ist ins Allgäu vorgesehen. Termin und Ort werden noch festgelegt da bei den

ersten Abfragen kein Quartier frei gewesen ist. Vorschau auf das 25- jährige Jubiläum. Es soll am Schw.-Wald Tag am 17.09.2023 stattfinden. Näheres muss noch festgelegt und geplant werden. Am 05.07.- 07.05 ist die Retro Classics in Friedrichshafen. Mehrere Mitglieder fahren hin. Siehe Bericht Berthold

25.02. Retro Classics

Sie findet vom 23.02-26.02. statt. Rüdiger, Edgar, Peter, Manfred und Erich vor Ort. Es sind wieder einige Vereine vertreten und vor allem wieder mehr Oldtimer zu sehen. Der Teilemarkt ist abermals geschrumpft. Modellautos und Accessoires Verkaufsstände sind vermehrt anzutreffen.

März

17.03. Besprechung bei Edgar wegen Murrhardter Frühling

Kurzfristige Besprechung wegen Murrhardter Frühling an dem wir doch noch teilnehmen.

Teilnehmer: Edgar, Markus, Patrik, Berthold (telefonisch) Erich

xx.xx.Arbeitseinsatz Tisch

Neuer Tisch für unsere Sitzecke in Morbach erforderlich. Durch die weitere Erhöhung der Mitgliederzahl ist dies eine notwendige Maßnahme um mehr Sitzplätze zu haben.

Beteiligt hierbei sind Günter, Klaus, Manfred.

30.03. HV im Wahlenlamm

Unser Vorstand konnte insgesamt 26 Mitglieder und Gäste begrüßen. Er bedankt sich zuerst für die zahlreiche Teilnahme. Anschließend der Bericht über das vergangene Vereinsjahr 2022 das mit ca. 40 Events und Ausfahrten gut ausgelastet gewesen ist. Der nächste Tagesordnungspunkt ist der Bericht des Schatzmeisters. Von Klaus wird ausführlich auf die einzelnen Aus – und Einnahmepositionen hingewiesen und berichtet. Der Bericht ist den Teilnehmern als Vorlage verteilt. Danach der Bericht des Kassenprüfers Berthold der eine einwandfreie Kassenführung bestätigt und die Entlastung befürwortet.

Von Ralf wird die Wahl zur Entlastung für den gesamten Vorstand aufgerufen. Der gesamte

Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde der Murrhardter Frühling angesprochen an dem wir doch teilnehmen werden.

Es sollen mit den Oldtimern Benefizfahrten gegen eine Spende für die Tafel stattfinden. Von den Mitgliedern der Tafel werden der Kaffee – und Kuchenverkauf übernommen.

Es erfolgte zum Schluss noch die schriftliche Abfrage wer bei der Vereinsausfahrt ins Allgäu teilnehmen wird. Wegen Quartierproblemen ist sie auf den 20.07.-23.07. terminiert und führt uns nach Bolsternang. Die Ausflüge, Besichtigungen und weitere Themen sind noch zu planen und festzulegen. Zum Abschluss konnte noch die Oldtimerpost 2022 verteilt werden. Da keine weiteren Themen angesprochen wurden konnte die Versammlung geschlossen werden und zum gemütlichen Teil übergeleitet werden.

April

12.04. Morbach

Berthold, Markus und Erich in Morbach. Batterie-Ladegeräte geprüft.

Fahrzeuge gestartet.

Neuer Tisch für Treffen fertig.



Markus schreibt an Klaus, Günter Manfred und Dietmar wegen Tisch für die geleistete Aktivitäten. Besten Dank dafür.

14.04.-16.04. Veterama Hockenheim

22.04.-23.04. Technorama Ulm
Teilnehmer Thomas, Manfred

27.04. Vereinstreff

Aufgrund der Wetterlage sind wir im Wahlenlamm zu unserem regelmäßigen Vereinstreff. Unser 1. Vorstand konnte 21 Mitglieder/innen begrüßen, was

einer Beteiligung von über 50% entspricht. Danke. Wichtige Besprechungspunkte sind Murrhardter Frühling am 30.04. und die Mopedrallye am 08.07. wo wir zur Mittagszeit für das Etappenziel zur Stärkung eingeplant sind. Die Fahrstrecke beträgt ca. 150km. Ein hoher Anspruch an die Gesäßmuskeln. Somit ist nach der Hälfte der Fahrt eine Pause höchst willkommen. Zu beiden Terminen hoffen wir natürlich auf gutes Wetter. Am 21.05. ist wieder das Oldtimertreffen in Oppenweiler. Wer Zeit und Lust hat kann gerne mit seinem Oldtimer teilnehmen. Am 04.06. ist in Speyer "Wheels for Europe". Ein Treffen von Oldtimerfans. Weiter erfolgte nochmals die Abfrage zur Teilnahme bei der Allgäuausfahrt. Aktueller Stand 18 Personen. Zum Schluss doch nicht zuletzt der besondere Dank an die Aktiven zu unserem neuen Tisch. Danach die Fortsetzung einer intensiven Unterhaltung über vielfältige Themen.

30.04. Murrhardter Frühling

Heute haben wir mit dem Wetter einen ordentlichen, trockenen Tag vom Petrus beschert bekommen.

Mit dem Aufbau beim Chateau – Gontier – Platz haben wir bereits um 9 Uhr 30 begonnen. Zelte, Garnituren, Stehtische, Kühlschränke und das Kaffee – und Kuchenbuffet in Zusammenarbeit mit den Helfern/Innen der Tafel vorbereitet.

Aber auch unsere Oldtimer haben wir zur Begutachtung für die Besucher aufgestellt. Es sind 5 Motorräder, 2 Traktoren und 8 Oldtimerfahrzeuge.





Später ist noch das „Feuerwehrauto“ ein VW LT von MUNERO dazugekommen. Sie haben vor dem Kommunalen Kino Ihre Fahrzeuge aufgestellt. Im Kino lief der Film eine Fahrt durch Europa. Kroatien, Serbien, Bosnien, Montenegro und Griechenland sind die Stationen der Tour. Zudem noch Gastfahrzeuge z. Bsp. ein 220 SEB aus dem Jahre 1963. Mit einigen Oldtimern haben wir Rundfahrten gegen eine Spende für die Tafel angeboten. Was gerne von den Besuchern angenommen wurde.



Auch der Kuchen- und Kaffeeverkauf fand einen guten Zuspruch.



Ab 17 Uhr 30 dann der Aufbruch zum Abbauen und verladen. Leider sind es immer die gleichen Personen die es bewerkstelligen

dürfen. Gegen 19 Uhr haben wir es aber auch geschafft. Allen Helfer/Innen von der Tafel und dem Oldtimerklub herzlichen Dank. **Fazit: wieder eine gelungene Veranstaltung.**

**Mai
19.05.**

Nach der Auswertung der Einnahmen von dem Murrhardter Frühling konnte **an die Tafel ein Spendenscheck von 700,- € überreicht werden.**



Der Bericht der Murrhardter Zeitung zu der Benefiz Veranstaltung ist Ende Mai veröffentlicht worden.



**06.05.-07.05. Messe
Friedrichshafen**

Mehrere Mitglieder/Innen fahren hin.

Bericht/ Bilder Berthold

**21.05. Oldtimertreffen
Oppenweiler**

Nach 4 Jahren Pause wieder ein Treffen bei dem ersten richtigen Sommertag in diesem Jahr. Bei diesem Wetter ist das Ausstellungsgelände bis auf den letzten Platz belegt. So durften wir auf dem Ausweichparkplatz außerhalb Vorlieb nehmen. Nicht nur Aussteller sind in großer Zahl vor Ort, auch sehr viele Besucher sind da. Alle Sitzplätze sind meistens besetzt. Die Schattenplätze sowieso.









jetzt für mehr Personen Platz haben.



Wir sind heute 24 Teilnehmer die sich alle um neuen Tisch versammeln konnten. Danach wurden die anstehenden Termine angesprochen. Zuerst die Mopedrallye von Monero wo wir den Mittagstisch bereitstellen. Dietmar besorgt Getränke, Weißwurst, süßen Senf und Brezeln. Markus und Doris Hefezopf, Kaffee, Zucker und Milch. Margit macht die Vorbereitungen von Tassen, Töpfe, Geschirr und Pappteller. Am 18.06. Bühlertann. Am 02.07. Ingelfingen. Am 03.07. Autohaus Russ Tag der offenen Tür. Ausfahrt am 04.06. von Thomas und Margit geplant.



25.05. Vereinstreff Morbach

Begrüßung durch Markus. Zuerst der Hinweis und dem Dank an die „Tischbauer“. Unser erster Treff nach den Wintermonaten in Morbach mit neuem Tisch. Eine notwendige Arbeit, bei der wir

Am 06.07. in Sinsheim:



26.05.-28.05. Nürburgring Classic

Juni

04.06. Ausfahrt

Unsere Oldtimerausfahrt mit dem Ziel Nördlingen organisieren Thomas und Margit. Treffpunkt ist um 10Uhr 15 beim Lidl Parkplatz in Murrhardt. Start ist 10 Uhr 30.



Dabei sind Markus, Manfred und Renate, Hans, Dietmar und Inge, Reiner und Sonja, Margit und Thomas. Wir fahren über Oberrot zur B19 und weiter nach Abtsgmünd, Hüttlingen. Danach auf die B29 nach Westhausen, Lauchheim, Bobfingen zu unserem Zielort Nördlingen. Aufenthalt in Nördlingen von ca. 2 Stunden wo freie Zeit zur Besichtigung oder Verpflegung zur Verfügung steht
Kleine Anekdote: Markus bekommt den Tankdeckel an der Tankstelle nicht auf. Er probiert alle Schlüssel. Letztendlich ist es doch der kleinste Schlüssel der zum Erfolg führt.

Anschließend Rückfahrt die auf leicht veränderter Streckenführung verläuft.
Fahrstrecke: Wallenstein, Zäbingen, Ellwangen Adelmansfelden, Bühlerzell, Gaildorf nach Murrhardt.

Eine sehr schöne Ausfahrt bei herrlichem Wetter ist wieder einmal zu Ende.

07.06. Oldtimer in Theorie und Praxis

Es ist eine Veranstaltung vom Seniorentreff der EMK Murrhardt wo mit Oldtimern die einstige Theorie und Praxis an realen Exponaten vorgestellt werden.



Dafür werden von uns die Vorbereitungen am Vormittag getroffen.



08.06. Mopedrallye

Ca.90 Mopeds starten in Großerlach und machen sich auf die Rundfahrt. Veranstalter ist MUNERO. In Morbach legen die Mopedfahrer nach der Hälfte der Strecke die Mittagspause ein.





den wir auch vorgesorgt haben. Unser Mittagsangebot sind Weisswurst mit Brezel und süßem Senf. Kaffee und Hefezopf.



Auch wir können eine Pause einlegen.



Gegen 11 Uhr sind die ersten „Rallyefahrer“ eingetroffen. Bei diesem Schönen Wetter und der Strecke ist auch der Durst da. Für





Nach der wohl verdienten Pause und Stärkung der „Rallyefahrer“ geht die Fahrt auf dem Rundkurs wieder zurück nach Großerlach, wo auch der Zieleinlauf ist.



Am Spätnachmittag ist noch ein Gewitter mit Hagel und Starkregen der in Großerlach und Umgebung niedergeht. In Morbach haben wir nur schwarze Wolken und bekommen davon nichts mit. Zum Schluss natürlich noch aufräumen, spülen und mitgebrachte Sachen verteilen. Allen Helfern ein herzliches Dankeschön.



21.06. Mittsommernachtsrunde

Von Edgar ist mit Start in Murrhardt zur Mitsommernacht eine Abendausfahrt vorgeschlagen. Siehe Bericht Edgar.

30.06. Vereinstreff Morbach

Bei unserem sind wir 16 Teilnehmer die unser Vorstand begrüßen konnte. Folgende Themen stehen auf der Agenda:
Am 14.07. Besuch bei der Fa. Titan in Sulzbach/ Murr. Beginn 18 Uhr. Kurzer Rückblick auf die Ausfahrt nach Nördlingen und die Mitsommernachtsfahrt.

Rückblick Mopedrallye. Zu Bearbeiten ist die Verteilerliste und zu aktualisieren. Erledigt Berthold.

Allgäu – Ausfahrt angesprochen, Wir sind 17 oder 18 Teilnehmer mit 9 Fahrzeugen und 2 Motorrädern. Hin – und Rückfahrt sind geplant.

Am 13.08. In Neresheim Oldtimertreffen.

Am Schw. Wald Tag Pizza, Rote und Steak im Weckle.

Am 18.06. war eine Bosch – Ausfahrt von wo Dietmar berichtete. Zudem erforderlich, durch die neuen Mitglieder ist der einheitliche Bekleidungsstand zu aktualisieren Dietmar bringt Vorschläge.

Zum Sommerfest von Dietmar wird das Essen (Spanferkel) und ein Fass Bier gestiftet.

Am 06.07. (Donnerstag) Ausfahrt nach Sinsheim zur Ausstellung 100 Jahre Le Mans. Edgar informiert über Start, Ablauf etc.

Juli

06.07. Ausfahrt Sinheim Technik – Museum

Start ist in Murrhardt Lidl Parkplatz) Uhr. Mit dabei sind bei der von Edgar organisierten

Strecke Heinrich, Dieter, Stephan, Thomas mit dem Motorrad. In Aspach kommen dazu Markus und Erich. Auf Nebenstrassen fahren wir nach Sinsheim wo wir pünktlich zum Mittag ankommen. Karten fürs Museum geholt und zuerst in Halle 2 und 3 wo die Jubiläumsausstellung 100 Jahre Le Mans gezeigt wird.

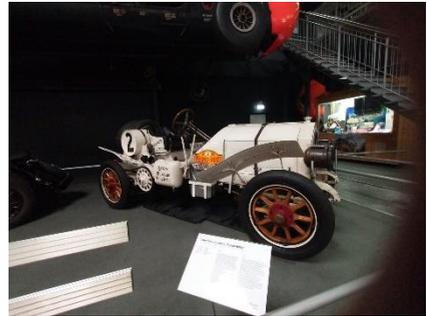


Halle 3 ist die kleinste und es sind die gesamten Rennen auf einem Zeitstrang dargestellt. Eingetragen sind die erreichte Fahrstrecke, die Durchschnittsgeschwindigkeit und der Hersteller des Siegerautos.



Dazu sind neuere und älter Rennboliden ausgestellt und ein Porsche Rennmotor. Alles in allem

betrachtet ist es für uns nicht so erbauend. Keine Rennfilme etc.



Weiter schauen wir uns noch die Halle 2 an. Rückfahrt ist gegen 15 Uhr die wir ebenfalls auf Nebenstrecken zurück legen. Gegen 18 Uhr sind wir wieder zuhause.



06.07.-07.07. Hockenheim Historic

06.07.-08.07. Solitude Revival

14.07. Besichtigung der Fa. Titan in Sulzbach

ir waren eine große Anzahl von Mitgliedern beim Besuch der Fa Titanic in Sulzbach. Wir konnten uns die Sonderfahrzeuge anschauen vom Umbau der Mercedes Truck über

Sonderfahrzeuge für Transport bis zum Löschfahrzeug der Flughafenfeuerwehr. Es wurden viele Fragen gestellt und gestaunt was in diesen Hallen produziert wird. Den Abschluss machten wir im Sulzbacher Hof.



14.07. Otto Fritz gestorben

21.07. Beerdigung

Leider können wir daran nicht teilnehmen da wir die Allgäu-Ausfahrt schon länger gebucht hatten.

Dietmar ist für die Vorstandschaft vertreten und weitere Mitglieder sind dabei.

Siehe Trauerbericht

16.07. Oldtimer trifft Musik

Althütte

Mehrere Mitglieder sind mit Ihren Fahrzeugen bei dem Oldtimertreffen. Es ist schönes Wetter wodurch auch viele Besucher wegen den Fahrzeugen und der Blasmusik da sind.



20.07.-23.07. Ausfahrt Allgäu

Treffpunkt für die Allgäu – Ausfahrt ist der Lidl – Parkplatz in Murrhardt um 9 Uhr 30. Wir sind mit 8 Fahrzeugen und einem Motorrad zum Start bereit. Bei schönstem Wetter können wir losfahren.

Zuerst geht es Richtung Ebensee, Rudersberg, Schorndorf und dann durch das Lenninger Tal nach Münsingen. Weiter durch das schöne Große Lautertal nach Zwiefalten.

Hier erfolgt die Einkehr in der Klosterbrauerei zum Mittagstisch.



Anschließend nach Bad Schussenried, Bad Waldsee zum Fritz. B. Busch Museum in Wolffegg.



Die Tour führt uns dann nach Kisslegg und Isny. Hier nehmen wir Vesper in einem Irischen Pub ein.



Jetzt auf zur Schlussetappe nach Bolsternang zu unserem Quartier „Gasthaus Schwarzer Grat“ wo wir gegen ca. 21 Uhr angekommen sind. Noch schnell einen Gute Nacht Trunk und wir fallen müde in unsere Betten.

Am nächsten Tag geht es nach einem ausgiebigen Frühstück auf die erste Etappe der Allgäu – Rundfahrt.

Wir starten gegen 9 Uhr 30 und fahren auf Nebenstraßen in Richtung Oberstaufen. Danach nach Blaichach, Sonthofen, Bolsterlang zum Riedbergpass. Die Passhöhe beträgt 1420m und ist unser höchster Punkt. Berg- und Talfahrt sind mit vielen scharfen Kurven gespickt. In Hittesau geht es über Gfäll zum Parkplatz der Gehrenalpe (gebührenpflichtig). Von dort wandern wir in ca. 15 – 20 Minuten zur Wildmoosalm. Da wir zur Mittagszeit ankommen nehmen wir unser Mittagessen ein. Die Hütte ist urig eingerichtet.



Da es zeitweise regnet warten wir auf eine Regenpause und laufen wieder zum Parkplatz zurück.



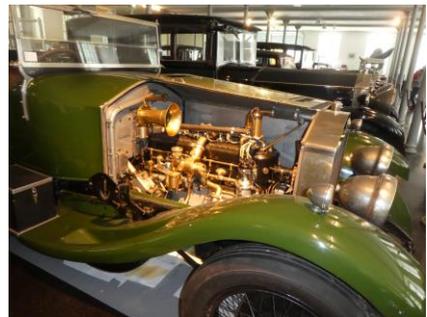
Auf Nebenstraßen fahren wir wieder zurück nach Bolsternang. Wir haben Halbpension und bekommen nun unser wohlverdientes Abendessen. Dies konnten wir schon am Morgen beim Frühstück auswählen.

Am nächsten Tag fahren wir wieder in Richtung Oberstaufen. In Bolsterlang ist der nächste Treffpunkt, wo wir wieder alle zusammen sind. Es geht jetzt über sehr schmale Straßen nach

Hittisau, Egg und Schwarzenberg zum Bodele. Hier gibt es einen gebührenpflichtigen Parkplatz, Hotel und einen schönen Talblick. Nach kurzem Aufenthalt (15 Minuten gebührenfrei) fahren wir weiter

Nächster Stopp ist Krumbach wo wir eine Kaffeepause einlegen. Rückfahrt nach Bolsternang und Abendessen.

Am Samstag wieder nach Oberstaufen und weiter nach Dornbirn. In der Stadtmitte haben wir die Frauen aussteigen lassen die dann Innenstadt und Markt erkundeten. Für uns geht es weiter zum Rolls Royce- Museum. Es ist auf drei Etagen zu besichtigen. Fahrzeuge sind aus der ersten Hälfte des 20zigsten Jahrhunderts zu besichtigen. Zu verdanken ist das Museum der Sammelleidenschaft von Franz Ferdinand Vonier.





aus den Augen verlieren. Das nächste Ziel ist zunächst für einige unbekannt.



Einkaufen macht müde.



Bei einem Stopp am Straßenrand erhalten wir telefonisch die Info über den Nächsten Treffpunkt. Es ist Weiler i. A. Wir fahren über Wolfurt, Kennelbach nach Weiler. Dort treffen wir uns nach und nach im Cafe Mangold. Danach geht es wieder zurück zur Unterkunft.



Anschließend noch kurz ein Getränk zu sich genommen und dann wieder in die Stadt um die Frauen abzuholen. Danach geht es weiter durch Dornbirn wo wir uns





Am Sonntag nach dem Frühstück wieder Richtung Heimat. Vorher sind wir jedoch bei der Torfbahn in Bad Wurzach. Hier fahren wir mit Ihr durch das Wurzacher Ried



Auf der Hälfte der Strecke bekommen wir interessante Informationen zum Torfabbau, zur Stilllegung, Tier -und Pflanzenwelt.





Danach nach Gospoldshofen zur Käserei Vogler. Wir haben hier eine unterhaltsame Führung von dem Seniorchef durch einen Teil (wegen Einhaltung der Hygieneregeln) der Käseherstellung. Auf dem Weg zur Gaststätte ist auch ein kleines Museum eingerichtet das die Käsewerkzeuge und Produktion aus früheren Zeiten darstellt.



Anschließend bekommen wir ein Käsevesper (vorab für alle eingeplant und bestellt). Auch gibt es einen Hofladen wo wir regen Gebrauch machen. Hier trennen sich die Teilnehmer/innen bei der Ausfahrt und jeder kann individuell sich auf die Rückfahrt machen. Eine interessante Ausfahrt mit neuen Erfahrungen und Eindrücken ist zu Ende.

27.07. Vereinstreff

Da unser 1. Vorstand sich im Urlaub befindet findet die Begrüßung und der aktuelle Informationsteil durch den 2ten Vorstand Dietmar statt. Zuerst die Info über den Tod und Trauerfeier von unserem langjährigen Mitglied Otto. Zum zweiten von den Teilnehmern der Allgäuausfahrt ein Reisebericht.

Nächster Punkt Ausfahrt August.
Es gibt mehrere
Oldtimerveranstaltungen. Eine
gemeinsame Ausfahrt ist nicht
geplant da mehrere Mitglieder mit
anderen Terminen beaufschlagt
sind. Wer aber Zeit hat kann gerne
die vorgeschlagenen
Veranstaltungen besuchen. (Bitte
Infos und Bilder zusenden).
Michael hat eine Ausfahrt
vorgeschlagen die wir im Oktober
einplanen. Die andere ist aus
unserer Sicht zu lang.
Heinrich ist mit seinem Schlepper
und Anhänger auf
Schwarzwaldtour. Gibt bestimmt
einen Bericht fürs Heft.
Anschließend von Dietmar ein
Kurzbericht zum Besuch bei der
Fa. Titan in Sulzbach/Murr.
Zum Schluss noch der Hinweis auf
das Sommerfest in Morbach und
der Bitte um Anmeldung wegen
Bereitstellung der Speisen.
Im Nachgang noch die Thematik
Tag der offenen Tür. Planung und
Arbeitseinteilung der Leute, sowie
Thema Kuchen und Kaffee.

August

06.08. Ausfahrt

Entfällt

Berichte von den Oldtimertreffen
die besucht werden.
Wettringen
12, und 13.08. Prevorst
Schleppertreffen. Regenwetter.
Weitere??? Wer war vor Ort???

12.08. Sommerfest

Wie immer, einmal im Jahr ist
Sommerfestzeit im Oldtimerklub.
Zuerst haben wir beim Aufbau der
Garnituren noch Sonnenschein
und kein Regen. Leider hat das
Wetter nicht gehalten und wir
dürfen in die Halle umziehen.
Nachdem die Vorbereitungen
getroffen sind kommen nach und
nach die Mitglieder und die
gespendeten Salate, sowie der
Nachtisch zum gemeinsamen
Abendessen. Das Spanferkel (das
sehr gut zubereitet gewesen ist
und großes Lob bekommen hat)
und das Fass Bier vom Tegernsee
sind eine Spende von Dietmar. Für
alle Spenden besten Dank. Wir
sind 32 Personen und drei Kinder
die sich zu unserem Fest
einfinden. Wie immer auch besten
Dank an die Helfer beim
Aufräumen und Spülen der Gläser
und dem Geschirr. Es ist noch ein
ausgedehnter Abend den wir in

der Halle genießen können da auch die milden Temperaturen dazu beigetragen haben. Alles in allem wieder ein sehr gelungenes Sommerfest.

Dietmar hat sich bereit erklärt am Sonntagmorgen die noch anstehenden Aufräumarbeiten zu verrichten. Auch hierfür sagen wir Danke.

16.08.Oldtimer Grand Prix

50. Geburtstag, Oldtimer Grand Prix auf dem Nürburgring
Der Oldtimer Grand Prix auf dem Nürburgring feiert seinen 50. Geburtstag im Jahr 2023 ein Grund, dies gebührend zu feiern und ein Grund für mich, nach einigen Jahren Abstinenz mal wieder zur Nürburg zu fahren, ... und es hat sich sehr gelohnt!!

3 Tage historischer Rennsport pur, einfach super, was die Organisatoren auf die Beine gestellt haben und welche tollen Fahrer und Fahrzeuge vor Ort waren.

Der Freitag war wie immer der Nordschleife vorbehalten. Leider war ich aber

durch einen Stau kurz hinter Koblenz zu spät am Ring, um noch die Rennen zu erleben.

Der Samstag startet dann aber richtig durch: ab 9.00 Uhr war Programm,

Rennserie an Rennserie. Ich hätte also von morgens bis kurz nach 22 Uhr nachts auf der Tribüne sitzen können um Tourenwagen, Formelwagen, Sport und Grand-Prixwagen zu sehen.

Aber es sind halt alle Tribünen, das Fahrerlager und die Boxen offen, so war ich neben der Mercedes-Tribüne in der Spitzkehre nach der langen Startgeraden auch auf der Haupttribüne bei Start und Ziel und auf dem Dach über der Boxengasse.



Ein Gang durch die Boxen, ein Rundgang durch das Fahrerlager musste auch sein.



Zum Glück hatte ich auch noch den Sonntag, um Rennserien die ich verpasst hatte, oder die so toll

waren, dass ich Sie auch im 2. Rennen nochmals anschaute. Im Infocenter und der "Ringarena" gab es auch Verkaufsstände von Werkzeug über Sport, Racing- und Fan-Kleidung und Artikel bis zu Modellautos und Prospekten und Bildern aller Art.



Mein Highlight waren die beiden Rennen und Autos der "Revival Deutsche Rennsport Meisterschaft". Renn- und Tourenwagen aus den 70er Jahren. So schöne Autos, von denen ich viele auf meiner damaligen Carrera-Rennbahn hatte:

3 BMW E9, (eines der schönsten Rennwagen die es gibt) damals gefahren von Größen wie Niki Lauda und "Striezel" (weil er als kleiner Bub so aussah,

wie ein Striezel = bayerisches süßes Stückle oder Strudel) Stück. Und ein weiterer Promi-Rennwagen stand im Fahrerlager/Box: der BMW von Prinz Leopold "Poldi" von Bayern. Einer der vielen Rennfahrer-Promis. (Bild orangener BMW E9)



Dann 3 Ford Capri Turbo (Sieger im ersten Rennen mit dem Berliner Rennfahrer Mücke im Cockpit).



Unheimlich schnell auf der Geraden, nur noch Der De Tomaso Pantera Fahrer Kelleners (fuhr am Sonntag im 2. Rennen auf Platz eins) konnte dem Capri noch Paroli bieten. Dazu gesellten sich verschiedene



Porsche: ein 935 Turbo Flachbau, (siehe Bild weißer Porsche mit Martini-Lackierung), mehrere 911 RSR mit Breitbau und riesigem Flügelwerk (Bild grüner Porsche "Kümmerling"),





ein 3er BMW Turbo (Bilder Lackierung Rodenstock) der vorne mitfahren konnte. Auch dabei 2 BMW M1, (Bild rotweiße Farbe mit Valvoline- Werbung) die einem Gänsehaut machen durch diesen infernalischen und sehr schrillern und irre lauten Motorsound.



Und obwohl die Rennwagen einmalig schön aber auch sehr teuer und wertvoll

sind, wurde um jede Position auf der F1 Strecke (diese wurde ja in den 80er Jahre erst gebaut) gefightet. Der Wahnsinn. Apropos: 50 Jahre, eine lange Zeit, doch wurde der Nürburgring (Nordschleife) bereits in den 1920er Jahren gebaut. Mit dem Zug wurden bis zur Stadt Adenau die Materialien für die Straßenfundamente angefahren, da es an Ermangelung von LKWs Jahre gedauert hätte, diese über 23 km lange Rennstrecke zu bauen. Auch Autos aus dieser Zeit waren da und sind Rennen gefahren: Ein Mercedes SSKL, (SuperSportKurzLeicht), mit dem schon Rennfahrer Rudolf Carraciola das Eröffnungsrennen des Nürburgrings gewann. Schon klasse, wenn der Kompressor des SSKL einsetzt und nochmals einige PS aus dem weißen offenen Rennwagen herausholt. Damals waren die Deutschen Rennwagen aller Marken (auch die nachher noch beschriebenen BMW 328 alle weiß), englische Rennwagen hatte alle die Farbe Grün, französische Blau und, natürlich

italienische Rot, z.B. die wunderschönen Alfas aus den 30er Jahren. Also keine große Überraschung, warum die ersten in der 1940/50 Ferraris rot und dies bis heute sind. Bugattis, Bentley Blower, mehrere BMW 328 und viele mehr, man erkannte die Automarke und Herkunftsland sofort. Einer der BMW 328 und dessen Besitzer sind sage und schreibe alle 50 Oldtimer Grand Prix mitgefahren. Auch im Fahrerlager war viel geboten: so war ein fast komplettes "Paris-Dakar-Rallye-Team" vor Ort. (Bild von mir vor dem MAN Werbung "Rothmans" LKW)



Ein weiteres Highlight das Rennen am Samstagabend in die Nacht. Mit Le Mans- Aufstellung (die Autos stehen nebeneinander auf der einen Seite der Rennstrecke auf Start und Ziel. Die Fahrer auf der anderen. Nach dem Startsignal sprinten die Fahrer erst zu Ihren Autos, starten und fahren dann das Rennen los. Der Wahnsinn!! Heute nicht ist das nicht mehr erlaubt, da die Sicherheit vorgeht und die Fahrer ja erst in Ihre Gurte geschnallt werden, bevor Sie an den Start fahren.



Und wieder grandiose Fahrzeuge: Porsche 356, 904 und 906, ein Renault Alpine Le Mans, Lister Jaguar, Shelby, Cobra, Maserati, Jaguar D-Type und E-Type, Austin Healy, ein Aston Martin DB3 (also der Vorgänger des bekannten silbernen James Bond Wagens von Sean Connery), mehrere Mercedes

300 LS Flügeltürer (Millionen-
Werte) und diverse Lotus Typen.



Hier zeigte sich dann auch wieder,
dass Leichtbau und etwas weniger
PS hohe Siegchancen bringt. Es
wurde hart gefahren, rein in die
Dunkelheit des
Samstagabend. Die Lichter der
Fahrzeuge, der "Duft" aus Benzin
und Ölgemisch, durchsetzt von
etwas verbranntem, (leider fing
einer der 300 SL
Feuer)... einfach herrlich.

Und nach dem grandiosen Rennen
(ein Lotus gewann vor den
ebenfalls sehr schnellen und
leichten Porsche 906) gab es noch
ein wunderschönes Feuerwerk.
Dies als Abschluss einen tollen
Renn-Samstag und zum 50.
Geburtstag des Oldtimer Grand
Prix. Toll illuminiert ist auch der

gesamte Ring und die Tribünen
(siehe Nachtbild).



Außergewöhnlich auch mein Schlafplatz: mein VW Bus“ Bulli“ stand neben hunderten von Dixi-Klos, und vielen mobilen Waschbecken Einrichtungen, die wahrscheinlich nur zu Mega-Veranstaltungen (F1 und Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft 50.000 bis 120.000 Besucher) auf den vielen dann entstehenden großen Camping-Plätzen genutzt werden. (Bild vom Zähneputzen).



Auch der Oldtimer Grand Prix war gut besucht, ich schätze so 15.000 -20.000 Besucher an den jeweiligen Wochenend-Tagen.

Mit vielen tollen Eindrücken, wenig Schlaf aber immer noch mit dem brummen der Motoren im Ohr bin ich dann am Sonntagnachmittag heimgefahren. Ohne Stau!... nur ein gesperrte Autobahn Nahe dem hessischen

Heppenheim, der Geburtsstadt unseres F1 Idols Sebastian Vettel. Ein Motorsport-Event vom feinsten im August 2023. Ich werde wohl 2024 Wiederholungstäter.

September

03.09. Ausfahrt

Organisiert von Richard und Achim.



Die heutige Ausfahrt führt uns vorbei an Fichtenberg, Unterrot, Rotenhaar und weiter auf der Frickenhofer Höhe nach Eschach. Über Obergröningen und Hohenstadt erreichen wir das

Kochertal und die B19. Erst kurz nach rechts und nach 4 km links nach Adelsmannsfelden und weiter nach Ellwangen. Vor Ellwangen biegen wir links ab auf die B 290 Richtung Crailsheim. In Jagstzell geht es rechts ab nach Rot, Rechenberg und Matzenbach nach Dinkelsbühl. Vor der Altstadt im Kreisverkehr rechts nach Wassertrüdingen bis Gerolfingen und weiter auf den Hesselberg. Der Hesselberg (689m hoch) ist geographisch älter als die Alpen. Die Kelten hatten hier eine Fliehburg und die Römer nutzten ihn zur Landvermessung. Hitler hatte hier eine Flugschule und heute ist es eine Heimvolksschule. Nach einer Pause zum Schauen und Gesehen werden fahren wir der Sulzach entlang nach Dürrwangen und weiter nach Wehlmäusel. Im Gasthof Forst werden wir zum Mittagessen um ca. 13 Uhr 30 erwartet.



Danach geht es über Feuchtwangen und Crailsheim zurück zu den Heimatorten.

17.09. Schw.- Wald Tag (25-jähriges Jubiläum)

Die Vorbereitungen und Bestellungen sind bereits seit dem Juli in Angriff genommen. Planung Einteilung der Mitglieder und der mithelfenden Frauen, sowie Bestellungen und Örtlichkeiten wie Parkplatz, Kaffee- und Kuchenverkauf, Getränke- und Grillstand, Klowagen festlegen. Bierstand und Garnituren haben wir schon zwei Wochen davor aufgebaut.

Hierbei hoffen wir auch auf schönes Wetter und einen regenfreien Tag. Der „Wettergott“ hatte mit uns ein Einsehen und schönes Wetter beschert. Dies bedeutet für uns auch einen Besucheransturm der uns an die Kapazitätsgrenze bringt.

Auch mussten wir Getränke, Steak und Rote nachordern, obwohl wir noch einen zusätzlichen Pizzastand vor Ort hatten. Bereits am späten Nachmittag sind wir mit den Speisen restlos ausverkauft. Wir hoffen dennoch dass die Besucher einen schönen Tag mit den vielen herausgeputzten Oldtimern einen

interessanten Tag verbringen konnten. Die ersten Aufräumarbeiten erledigten wir noch am Abend. Wir danken allen Helfer – und Helferinnen für Ihren Einsatz.





28.09. Vereinstreff

Morbach

Dieser findet in Morbach wegen dem guten Wetter statt. Zuerst erfolgt von allen Anwesenden ein Rückblick zu unserem Tag der offenen Tür. Was ist gut gelaufen und wo sind Verbesserungen erforderlich. Hierüber haben wir einen Gedankenaustausch untereinander gesprochen. Insgesamt ist es sehr gut gelaufen, auch Viele Gäste konnten wir dank dem guten Wetter konstatieren. Aber auch viele tolle Oldtimer sind auf dem Gelände zu besichtigen. Als Dankeschön für den engagierten und kräfteaubenden Einsatz hat Markus für alle Helfer/innen ein Leberkäseessen mit Wecken und Senf bereitgestellt. Für die Frauen gibt es zudem eine Flasche Sekt. Dafür besten Dank.

Am 1sten Sonntag im Oktober ist keine Ausfahrt geplant. Am 02.12. ist der Vortrag mit dem D – Rad von Berlin nach Ägypten in der Krone in Fichtenberg geplant. Einladung wird rechtzeitig an die Mitglieder zugestellt.



Schlachtfest Morbach

Ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens am Vorabend unseres Festes



Oktober

08.10. Ausfahrt Hohenlohe

Edgar organisierte die Ausfahrt ins Hohenloher - Land. Es sind 4 Fahrzeuge auf der Tour, Edgar, Susanne, Margit und Thomas. Reiner und Sonja sowie Ralf und Gela. Bericht Edgar

21.10.

Kleine Ausfahrt zum Abschlußtreffen der Oldtimersaison bei Hofmeister in Bietigheim.

26.10. Vereinstreff Wahlenlamm

Unser Vorstand konnte 16 Mitglieder/Innen begrüßen. Zunächst der Ausblick auf die nächsten Treffen/Veranstaltungen. Da wären Vereinstreffen im November was auch unsere Weihnachtsfeier ist. Am 02.12. der Vortrag von Berlin nach Kairo mit dem D – Rad. Weiterhin die Überlegung an alle ob wir den Tag der offenen Tür in 2024 veranstalten und wohin die mehrtägige Ausfahrt uns führen soll. Weitere Themen und Ideen dürfen gerne vorgeschlagen werden.

November

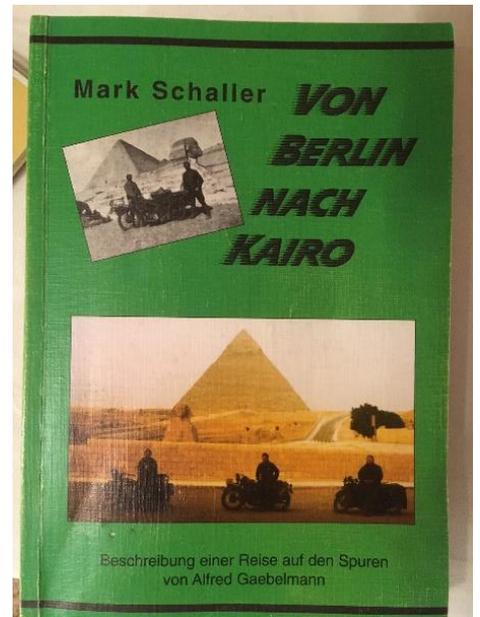
30.11. Vereinstreff Weihnachtsfeier

Über 30 Mitglieder mit Begleitung waren auf der diesjährigen Weihnachtsfeier im Wahlen-Lamm anwesend. Vorstand Markus G. begrüßte alle recht herzlich und gab einen kurzen Jahresrückblick.





02.12.2023 Vortrag über eine außergewöhnliche Motorradreise
Zum Abschluss des Jahres 2023 lud der Oldtimerclub in die Krone nach Fichtenberg ein. Eine unglaubliche Reise mit dem D-Rad von Berlin nach Kairo und zurück. Auf den Spuren von Alfred Gabelmann der dieses Abenteuer als erster wagte. Im November 1998 haben 3 Männer diese Tour wiederholt und starteten vollbeladen, bei eisigem Wetter, mit ihren 8 PS auf 3 Motorrädern mit Seitenwagen diese Tour.



Anschließend stellten Rüdiger, Edgar und Ralf den Besuch des Automuseums in Einbeck, geplant für Februar 2024, vor.

Der große Saal in der Krone in Fichtenberg war besetzt bis zum letzten Platz. Wir waren alle überrascht von der grossen Resonanz. Über 90 Besucher.



Nach dem alle sich gestärkt hatten begrüßte Manfred, der das Event organisierte alle anwesenden und stellte die beiden Referenten dr`Karle und dr`Loisl vor, die diese Tour als Diavortrag uns vorstellten. Ihre Anekdoten, aber auch Strapazen und Erlebnisse mit den Menschen waren. Mit großem Applaus bedankten wir uns für diesen tollen Reisebericht.

beeindruckend.



Heimspiel – auf Rallyetour mit den Muneros

Die Muneros sind uns vom Oldtimerclub ja gut bekannt: von Mitglied Ralf, der über die Fahrten der Rallyefreunde durch Erzählungen und Filme informierte, durch deren alte Feuerwehrautos, die sich an der einen oder anderen unserer Aktionen beteiligt haben oder auch durch die Organisation der Mopedrallye, an der der Club als Pausen- und Verpflegungsstation beteiligt war.



unserem



Die abenteuerlichen Fahrten der Gruppe haben mich schon immer fasziniert. Als in diesem Jahr eine etwas einfachere Tour geplant wurde, bei der auch „Gäste“ mitfahren konnten, wollte ich unbedingt dabei sein.

Die Idee: Wir entdecken den Osten der Republik. Auch lange Zeit nach der Wiedervereinigung kann das sehr exotisch werden. Wir durchqueren also „Good-Old-Germany“, fahren von Süd über Thüringen, den Harz, der Elbe

nach Nord an die Ostsee, orientieren uns dabei in etwa an der ehemaligen Zonengrenze, fahren in Küstennähe ostwärts nach Rügen und von dort über die Mecklenburger Seenplatte und der Uckermark nach Berlin, den Spreewald, die Lausitz, Erzgebirge und so allmählich wieder zurück. Nach Möglichkeit nutzen wir eher Nebenstrecken. Die Strecke ist im Detail nicht festgelegt. Jeder bekommt eine digitale Karte mit insgesamt über 200 Vorschlägen zu Punkten, die interessant sein könnten. So kann jedes Fahrzeug nach eigenem Gusto seine individuelle Strecke und Halte wählen. Oder Gleichgesinnte schließen sich zusammen. Etwa alle zwei Tage trifft man sich in einem vorher festgelegten Camp. Das hat alles prima funktioniert.

Mein Team bei der Rallye:



Ben, ein stets loyaler Gefährte, entspannter Beifahrer ohne Interesse an Navigation, immer freundlich und aufmerksam. Penibel darauf bedacht, dass Essensreste nicht zu lange herumlagen und dass die Lenkzeiten nicht übermäßig überschritten wurden. Total aus dem Häuschen, wenn sich alle mal wieder getroffen haben. Allseits beliebt bei den Teilnehmern, nicht nur, weil er abends bei dem einen oder anderen für warme Füße sorgte. Wurde manchmal diskriminiert, weil ihm der Zugang zu einigen „Highlights“ der Tour wie

Skischanze, Hängebrücke, Tagebaubagger, Boot, ... verwehrt wurde.

Der **Subaru Libero** – knapp vorm H-Kennzeichen, aber noch top in Schuss. Hier als Version Wohnmobil für einen Menschen + einen Vierbeiner, inklusive Vorratskammer, Kühlbox, Klamottenkiste, Heckküche, Chemietoilette und Drehsitzen. Zwar kein Kraftprotz, doch oft unterschätzt. Mit seinem Allradantrieb kommt man (fast) überall hin. Sparsam, superkompakt und wendig. Wo andere anhalten, weil sie den



Gegenverkehr abwarten müssen, schlüpft er einfach durch die Lücke. Sein Wendekreis lässt begleitende Teams frustriert kurbelnd zurück. Ein großes



Glasschiebedach bringt Cabrio-Feeling und ermöglicht Schlafen unterm Sternenhimmel. Keine Klagen, keine Probleme auf der gesamten Tour.

Die Fahrzeuge:



2 Ex-
Feuerwehr-
LTs,
Landrover
Defender,
Toyota
Landcruiser,

Subaru Libero. Alle bestens ausgerüstet für Touren der raueren Art. Alle nicht mehr die Jüngsten, dennoch mit Kultfaktor. Und schlafen kann man auch drin.

Die Tour:

Ein erlebnisreicher Mix aus Geschichte, Kultur, beeindruckenden Landschaften, interessanten Orten, einer Prise Abenteuer und einer tollen

Kameradschaft. Zuviel, um in diesem Rahmen alles zu beschreiben.

Deshalb ein paar „Häppchen“ von „meiner Tour“:



Natürlich war aufgrund der



Wegführung entlang des „Grünen Bandes“, der ehemaligen Zonengrenze zwischen BRD und DDR, ein Schwerpunkt der Besuch von Orten, an denen die deutsche Teilung nachempfunden werden konnte - oft durch große Schilder am Straßenrand angezeigt oder dokumentiert in Freilichtmuseen mit Resten der Befestigungsanlagen und Informationen zum Grenzbau und den zahlreichen Fluchtopfern. Der Kolonnenweg, der

parallel zur Grenze als Straße für die Fahrzeuge der Grenzer diente, ist vielfach noch gut erkennbar. Wir konnten uns nicht verkneifen ihn streckenweise abzufahren. Die ganze Absurdität und das Menschenverachtende der Mauer war gut nachvollziehbar, etwa in Mödlatreuth, wo der Dorfbach die Grenze markierte und wo mit der Zeit immer massiver werdende Grenzbefestigungen die wenigen Dörfler voneinander trennte. Nicht zu verstehen, dass es immer noch oder wieder Menschen gibt, die diesen Zustand wieder herstellen möchten.



Der tiefgrüne Thüringer Wald mit Wintersportorten wie Oberhof, die herrlichen Buchenwälder des Hainich, der Harz (trotz Waldsterben), die Ostsee mit weitläufigen Stränden und Steilküste, die Seenlandschaften und



Flusstäler, aufgelassene Tagebaue, Berlin von der Spree aus mit einem Boot erkundet - wir haben beeindruckende Landschaften gesehen und erlebt, wie abwechslungsreich sich Ostdeutschland darstellt.

Gespensterwald bei Bad
Doberan



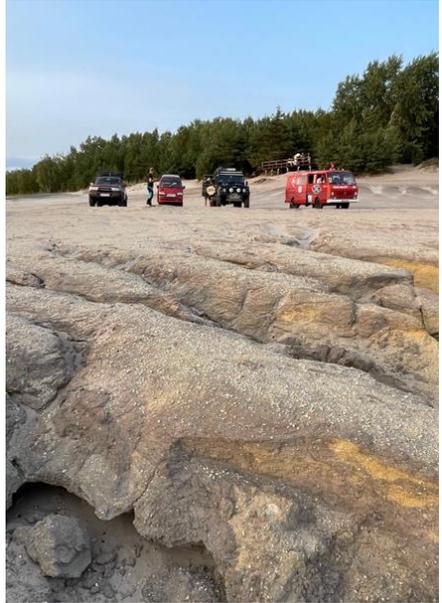
Hängebrücke Bodentalsperre

Ostsee bei Rerik





Sightseeing in Berlin vom Boot aus



Camp im Tagebau



Meißen



Tropical Island: früher ein Flugplatz, dann gescheitertes Zeppelinprojekt (Cargolifter); jetzt Badespaß-Center



Aufgelassener Tagebau bei Senftenberg; wird jetzt Naherholungsgebiet

Was uns ebenfalls interessierte:

lost places –

Orte, die aufgegeben wurden, die verfallen, die sich die Natur zurückholt.

Wie etwa rostige Baggerruinen am Rande von Tagebaulöchern. Oder die Eisenbahnbrücke an der Elbe, die nie in Betrieb ging. Das Wrack eines Schiffsrumpfes vor Wismar. Es war aus Beton, da während des Krieges Stahl knapp wurde und die Nazis nach Alternativen suchten. Wir mussten dazu ca. 500 m in die schon etwas frische Ostsee hinauswaten. Es war erstaunlicherweise noch recht gut erhalten.



Wir entdeckten verlassene Häuser und ganze Städte in den Wäldern, die nach 1989 von der



roten Armee geräumt und inzwischen von der Vegetation verschluckt wurden.

Ganz nach dem Motto der Rallye „Alles kann, nichts muss!“ haben einige die Museen, die sich auf der Strecke anbieten, besucht. Andere hatten andere Schwerpunkte. Mich hat ein Museum zum Gedenken an die Maueropfer sehr berührt.



Westfahrzeuge anschaulich gegenüber gestellt.



Im Oldtimer-museum auf Rügen hat man die Entwicklung von Ost- und



Überaus beeindruckend war auch das Tagebergbaumuseum in der Lausitz mit der größten mobilen Maschine der Welt, einem gigantischen Bagger.



Was immer wieder mal großen Spaß machte: das Fahren abseits normaler Straßen. Wozu hat man denn ein geländegängiges Auto? Hier auf dem Gelände eines Tagebergbaus und auf dem Kolonnenweg an der der ehemaligen Grenze.

Trotz der Freiheit sich seinen Weg selbst zu suchen sind die Teams immer öfter in Zweier- oder Dreiergruppen gefahren. Meist trafen sich alle am Abend



zum gemeinsamen Campen. Die Muneros haben eine Begabung, für die Übernachtung immer besondere Plätze zu finden. So sind wir beispielsweise zweimal auf einem Offroad-Campingplatz gelandet. Da kommste sonst kaum hin. Oder wir haben auf dem Gelände einer alten Werft und am Ufer eines Tagebausees wild gecamppt. In Berlin standen wir in der City Marina, quasi direkt an der Spree.





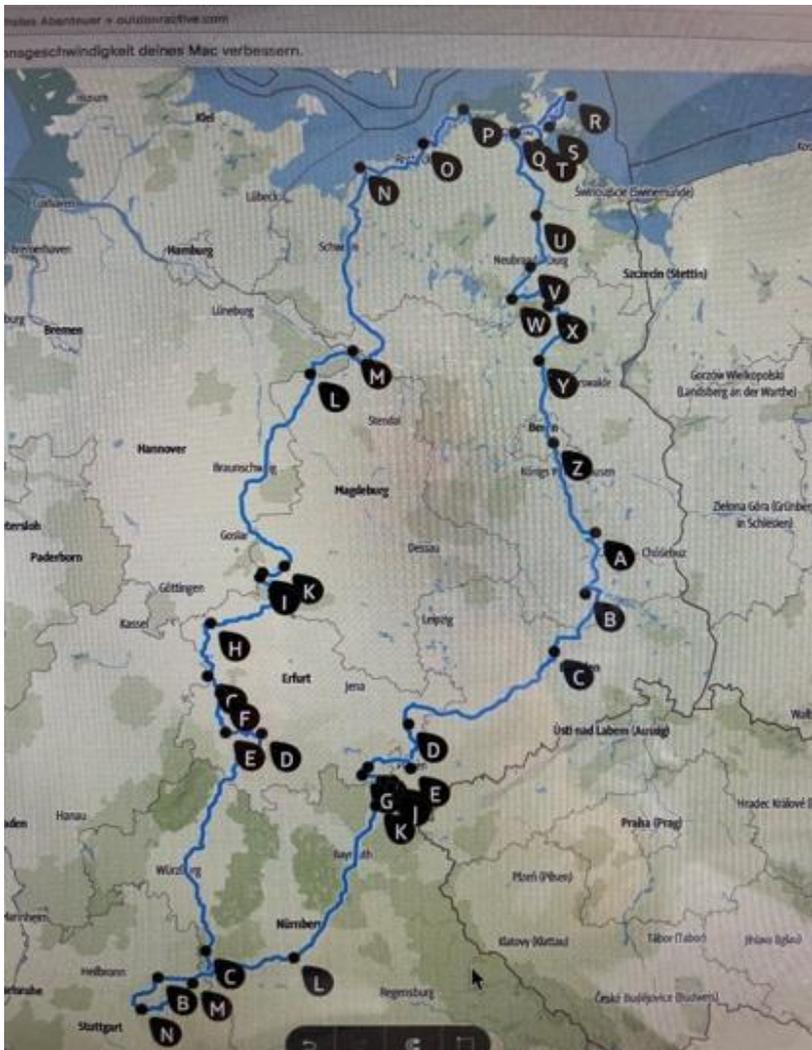
LT-Frischlufffenster

Gutes Essen und Trinken ist nie zu kurz gekommen



Auch ein Highlight:

gemeinsames Essen und das abendliche Beisammensein. Die Kameradschaft war wichtig und Ben und ich sind richtig gut aufgenommen worden.



Die Route (ganz grob); 10 Tage; 2525 km; 6 x getankt;
 Durchschnittsverbrauch: 7,4 l; ein Strafzettel (zu schnelles Fahren),
 viele schöne Erlebnisse (Eddy Bodamer)

Unterwegs mit Valentin, 2022/ 2023

Umbau des Getriebes auf Schnellgang

29.10.2022, Schleppermesse Alsfeld:

Anfahrt am Tag vorher, Übernachtung im „Stadthotel Alsfeld“. Ging so.

Besuch am Stand der Fa. „Eicher Getriebetechnik“:

„Grüß Gott, ich hab einen Fendt Farmer 2 mit einem ZF A 210, das ist doch auch im Eicher drin?“ – „Ja“ – „Da suche ich einen Schnellgang für, habt Ihr sowas?“ – „Ja- liegt da auf dem Tisch.“ – „Könnt Ihr mir das auch einbauen?“ – „Nee, machen wir nicht, aber die Firma Schmid in Kressbronn macht so etwas.“ So ein Zufall, der Herr Schmid ist gerade da. „Ja, können wir machen, muss der Schlepper halt zu uns. Aber wenn so ein altes Getriebe aufgemacht wird weißt Du nie was Du sonst noch findest, daß willst Du manchmal gar nicht wissen!“ – „Dann ist es ja gut, dann können wir das gleich mitmachen.“ Halleluja. Der erste der nicht gleich nein sagt. Aber wie bekomme ich den Schlepper nach Kressbronn?

02.11.2022: Wie bekomme ich den Schlepper nach Kressbronn? Auf Achse – sind 230 km, Kabine kommt vorher runter – nee, nicht bei dem Wetter und um die Jahreszeit. Anruf bei Dieter Haag: „Du hast doch einen Unimog?“ – „Ja“ – „Und einen Tieflader?“ – „Ja“ – „Und hast Du Lust auf einen Ausflug an den Bodensee, weil...?“ – „Noi, des goht it, die Kupplung vom Tieflader ist zu groß für den Unimog. Außerdem, Dein Fendt passt auch auf einen PKW-Transporter. Frag mal den Achim Fritz, der hat doch so einen. Und ich frage noch einen Bekannten, der hat auch so etwas. Und evtl. können wir die Fahrt auch mit meinem BMW machen.“

Anruf bei Achim Fritz: „Ja, so einen Hänger habe ich; da sollte Dein Fendt knapp draufpassen. Aber verleihen tue ich den nicht, der ist 2,5 Meter breit, des musch gewöhnt sei, sonst rasierst Du alle Kilometersteine ab. Was, Dieter fährt? Dann ists was anderes, dann bekommt Ihr den Hänger. Der hat Übung“.

Anruf bei Christoph Schmid in Kressbronn: „Wir haben doch auf der Bulldogmesse gesprochen... Können Sie wirklich... Da würde ich gerne nochmal vorbeikommen und alles bereden, wann passt es bei Ihnen?“ „Passt eigentlich immer, wenn ich da bin... Mittag ist von 12:00 bis 13:00.“ – „Also, morgen, 13:00?“ – „Ja gut, ich kann Ihnen nicht viel zeigen, aber wenn Sie wollen kommen Sie halt.“

03.11.2022: Besuch bei Schmid Landtechnik in Kressbronn:

Fa. hat sich offenbar auf Getriebe und Motoren für Eicher spezialisiert – keine normale LaMa- Bude. Alt, aber sauber. Problem: Für das A 210 gibt es sehr viele

Übersetzungen und Ausführungen. War in Fendt, Eicher, Güldner, MAN, Schlüter und Hatz eingebaut, und überall anders. Eicher hatte z. B. keine Portalachse (dafür einen Planetensatz). Der Eicher-Schnellgang ist anders, und die Zahnräder für Fendt haben sie nicht am Lager. Wenn wir



Eicher- Teile bei mir einbauen, wird der Schlepper wahrscheinlich viel zu schnell. Grübel Grübel. Sagt der Herr Schmid: „Dann lasse ich halt die passenden Zahnräder anfertigen.“ Uups, einfach so? „Brauchen Sie dazu die alten als Muster?“ - „Nee, die Unterlagen sollten da sein.“ - „Und wie lange kann das dauern?“ – „Im Moment ist's schwieriger, ca. 8 Wochen.“ Also bis ca. Mitte/ Ende Januar. Na denn. „Und quanta costa?“ – „Wie der andere Schnellgang auch.“

Hinterher stellt sich raus, das der Herr Christoph Schmid nicht nur Inhaber des besagten Betriebes, sondern auch GF der Eicher Landmaschinen- Vertriebs- GmbH und als solcher verbandelt mit der Eicher Getriebetechnik ist. Die beiden Firmen teilen sich einen Briefkasten und wahrscheinlich auch eine Sekretärin. Da hat er natürlich Zugriff zu den Verzahnungsmaschinen. Abmachung: Ich grübele nochmal und sage Bescheid.

05.11.2011: Ausgegrübelt, Bestellung abgeschickt.

07.11.2022: Auftrag wurde von Fa. Schmid bestätigt. Er bestellt die passenden Zahnräder sofort und meldet sich, wenn sie da sind.

11.+12.11.2022: Schlepper ist transportfertig, fehlt nur noch der Winterdiesel. Kabine ist runter (danke an Klaus Vogelmann!), steht nun am Stück hinter

dem Gespann in der Garage (Bügel auf einer Decke auf dem Boden; Scheibe über dem Seitenwagen). Passt wie die Ente in den Bach. Zusatzbeleuchtung am Schlepper vorne ist ab, Kiste rechts ist ab, Kabel dafür und für Elektrolüfter hängt aufgerollt unter der Lichtmaschine – und das Windelblech unter dem Getriebe ist auch ab.

02.12.2022: Anruf bei Fa. Schmidt; Kapo ist dran: „Ich habe bei Euch Zahnräder bestellt zum späteren Einbau, gibt es da was Neues?“- „Das hat bestimmt der Chef gemacht. Ich weiß nix, aber wenn der das macht, dann läuft es richtig“. Also gut, werde ich nach Anfang Januar nochmal anrufen.

21.12.22: Weihnachtsgrüße nach Kressbronn geschickt (Mail), zusammen mit der Frage, ob es wegen der Räder und dem geplanten Umbau terminmäßig neue Erkenntnisse geben täte. Mal sehen.

23.12.22: Antwort aus Kressbronn: Weihnachtsgrüße zurück, dann: „Die Schnellgangräder werden wie geplant Mitte Januar 2023 bei Eicher angeliefert. Dann können wir das Getriebe umbauen.“
Hört sich gut an.

23.01.2023: Mail aus Kressbronn:

„Sehr geehrter Herr Junker,
die Zahnräder sind bei uns! Wir könnten starten!
Mit freundlichen Grüßen
Christoph Schmid“
Na also, geht doch.

24.01.2023: Transport planen.

Achim Fritz: „Den Hänger könnt Ihr haben, der steht im Moment nur rum. Müsst Ihr halt noch die Luft kontrollieren. Aufladen kein Problem; der hat eine neigbare Ladefläche, Strapse sind auch da.“

Dieter Haag: „Machen wir, laden wir in Schleißweiler nachmittags auf und fahren am nächsten Tag früh von Morbach aus weg. Dürften so 3 ½ Stunden werden (nach Google Maps 240 km).“

Plan: Laden am Mittwoch, den 01.02. nachmittags; Transport 02.02., Start gegen 08:00; müssen wir noch genau absprechen.

Muss ich morgen mit Fa. Schmid ausmachen.

25.01.2023: Anruf in Kressbronn, bei Herrn Pies (H. Schmid ist unterwegs): „Können wir den Schlepper nächsten Donnerstag anliefern?“ - „Anliefern geht immer.“ – „Aber der soll dann nicht zwei Wochen im Regen stehen; da ist kein Dach drauf.“ – „Keine Sorge, das machen wir dann schon richtig.“ Frage, ob der Hof mit Geländewagen und Transportanhänger erreichbar sei? Er meint ja, da seien schon Sattelzüge dringewesen.

Also gut.

Mit Achim und Dieter geredet. Achim nickt, Dieter holt den Hänger mittwochs mittags und kommt nach Schleißweiler zum Aufladen. Ich komme dann am Donnerstag früh zu ihm und wir fahren Kochertal/ A7/ A 96 bis kurz vor Lindau, dann rechts weg.

30.01.2023: Anruf Dieter:

„Können wir auch einen Tag früher fahren? Meine Frau braucht das Auto am Donnerstag“.

Anruf in Kressbronn: „Kommet nur!“ Also gut.

31.01.2023: Schlepper aufladen.

Nach dem Geschäft fahre ich gleich nach Schleißweiler. Wie ich den Schlepper aus der Garage fahre sehe ich im Dorf gerade einen Geländewagen mit Autotransporthänger abbiegen, Richtung Sulzbach. Der wird doch nicht... Als ich an der Strasse stehe klingelt das Handy. Dieter am Telefon: „Bist Du schon da? wo denn? Ich komme jetzt das Sträßle von Sulzbach her...“ Also doch. Kaum brennt die Pfeife ist Dieter



zur Stelle. Gleich ist am Hänger die Ladefläche gekippt und der Schlepper draufgefahren. Zum ersten Mal fahre ich ernsthaft im zweiten Kartoffelgang! Raufgefahren nach Augenmaß, vorne und hinten angebunden, noch einen Straps quer über – der Anhänger hat einen stabilen Lochblechboden, da können wir überall einhängen, und Dieter hat schöne große Gurte dabei. Dann noch meine blaue Plane drüber und die auch noch angebunden – das ist mehr Arbeit als den Schlepper festmachen. Jetzt kanns morgen früh losgehen. Schöner Hänger.

01.02.2023: Fahrt nach Kressbronn:

Morgens um acht noch Lymphdrainage, dann heim, umziehen und – mit dem gewickelten Bein – nach Morbach zu Dieter. Start kurz nach neun. Kochertal, A 7 bis Memmingen, A96 bis kurz vor Lindau, dann B31. Fahrt teilweise im Regen, ansonsten diesig. In Kressbronn viertel nach zwölf. Werkstatt gesucht; mein Ortsgedächtnis war schon besser. Wenn man auch die Strassenseite verwechselt... Grufti halt. Egal, abgeladen, um eins kommt die Truppe zusammen.



Besprechung. „Wann fangt Ihr denn an?“ – „Gegen Ende der Woche.“- „Und wie lang kann es dauern?“- „Ungefähr eine Woche, je nach dem, was wir noch finden.“ Hört sich gut an. Heimfahrt. Unterwegs Pause am Autohof bei

Memmingen. „Was essen wir denn?“ Dieter: „Hier sind wir im Allgäu, da gibt's Kässpätzle.“ Gute Idee; machen wir das nächste Mal wieder so.

06.02.23: Mail mit Schadensbildern: Schaltrad der Zapfwelle und Gegenstück seitlich angeknabbert; kommt vom Schalten ohne Kupplung. Macht aber nix; ich brauche die Zapfwelle nicht. An Getriebeantriebswelle Lauffläche für Nadelhülse eingelaufen (läuft direkt in der Welle), am ersten Schaltrad Gleitlager eingelaufen, erster Stifträger schräg eingelaufen. Vorschlag außerdem: Alle Lager im Antriebsstrang erneuern. Er fragt Preise und Verfügbarkeit/ Lieferzeit an.



Zapfwellenräder



Zapfwellenräder



Eingangswelle, Lauffläche für Nadellager eingelaufen



Lagerbüchse aus dem Schaltrad

Schaltrad erster Gang, Gleitlager eingelaufen



Stiftträger, Gegenstück einseitig
angelaufen

Antwort: Hab mirs schlimmer vorgestellt, Lager machen, ansonsten warte ich auf Antwort.

08.03.23 Anruf in Kressbronn, gibt's was Neues?

H. Pies: Er ist dabei die Preise zusammenzuschreiben und schickt sie morgen her. Schaltrad, Büchse und Stiftträger liegen bei Eicher Getriebetechnik, sind dasselbe wie Eicher. Die Eingangswelle ist speziell Fendt, das gibt es nicht mehr, müßte extra hergestellt werden (Lieferzeit!!!, und Dreifachzahnrad). Er hat sich mit dem Chef beraten; sie drehen die Lauffläche aus und setzen ein anderes Lager ein (Schätze komplettes Nadellager statt der Nadelhülse). Linke Handbremse sei verölt, rechts knapp noch nicht, kommt vom Getriebe. Bremsbacken sind noch trocken. RWDR offensichtlich nicht alt; evtl. beim Zusammenbau beschädigt. Laufflächen seien i.O.

Im Portal links ein Radlager defekt, Rest i.O., Portalräder i.O. Er macht jetzt das rechte Portal auf, da ist die Nabe undicht, habe auch einiges Öl gefehlt. Komisch; Rad war immer trocken. Egal, jetzt wird es gemacht. Am nächsten Dienstag ginge es weiter, dann sei der Chef



wieder da. „Wie, schafft der mit?“ – „Nee, der dreht das Zahnrad aus.“ - „Dann wird das in ein – zwei Wochen soweit sein? – „Ja.“ Hört sich gut an, aber auf die Preise bin ich gespannt.

09.02.23 Mail aus Kressbronn, Preise.

Preise sind da; Mehrpreis für Material ca. 2000 €. Na ja. Differentialsperre sei in Ordnung; Kabelbinder am Pedal nicht nachvollziehbar. Rastung des Zapfwellenhebels bekam eine neue Feder.

15.02.23 Anruf in Kressbronn, gibt's was Neues?

Nein, alles ist klar, alle Teile sind da, bis auf ein Nadellager (wahrscheinlich das mit dem Aussenring), er hat es bei zwei Lieferanten bestellt; einer wird wohl liefern. Wenn das da ist können sie alles „zusammenstecken“. Er meldet sich, wenn es weitergeht. Warten wir mal ab.

23.02.23: Anruf in Kressbronn:

„Bei Euch steht so ein grüner Traktor, ist der noch in Fetzen oder wieder zusammen?“

Die untere Welle ist drin, Teller- und Kegelrad auch, aber für die obere Welle brauchen sie halt noch zwei Nadellager. Der eine Großhändler habe gesagt er hätte die Lager und täte sie schicken. „Wie lange kann das dauern?“ Schwer zu sagen, vielleicht zwei Tage, vielleicht fünf...?

01.03.23: Anruf in Kressbronn:

...Wie es denn dem grünen Schlepper ginge? H. Pies: Er ist am zusammenbauen (Na also, sind die Lager endlich gekommen!), obs bis Wochenende klappt lässt sich nicht sagen; „Fertig bin ich erst nach der Probefahrt“. Recht hat er. „Aber ich kann dann erst nächste Woche Mittwoch kommen.“ Macht nix, der Schlepper steht ja trocken. Schön. „Und wie läuft das mit dem Bezahlen? Barzahlung bei Abholung?“ Nein, sie schicken eine Rechnung. Auch gut.

Also ist am nächsten Mittwoch Tag des Herrn.

Anruf bei Achim: „Brauchst Du den Hänger am Mittwoch?“ – Bis jetzt net.

Anruf bei Dieter: „Darf ich Dich am nächsten Mittwoch nochmal in den Autohof Memmingen zu Kässpätzle einladen? Die 70 Cent fürs Scheißhaus liegen

auch schon parat.“ Ist in Ordnung, er schreibt es auf. Diese Woche wäre es auch nicht mehr gegangen. Dann passt ja alles.

02.03.2023, 16:30: Anruf aus Kressbronn:

H. Pies: Der Schlepper ist fertig, Probefahrt ist gemacht. Wenn morgen keine unerwartete Ölpfütze drunter ist, ist alles gut. S' Käbele für die Hupe habe er auch noch eingefädelt; die Bohrung in der Lenksäule war wohl ziemlich voll mit Dreck. „Danke für die Info, wir können aber leider erst nächsten Mittwoch kommen; der Kollege hat vorher keine Zeit.“ Macht aber nix, der Schlepper steht ja unter Dach. Vielleicht sei die Rechnung bis dahin auch schon fertig, sonst schicken sie die mit der Post.

Des isch ganz arg schee!

10.03.2023: Fahrt nach Kressbronn:

Start morgens um halb sieben. Dieter hat den Hänger am Abend vorher geholt. Erster Halt in der Nähe von Memmingen, in einer Flugzeugwerkstatt. Dieter muß einen reparierten kleinen Segelflieger abnehmen, dafür ist er Sachverständiger. Das geht aber schnell, und gegen zehn sind wir in Kressbronn. Kurzer Bericht von H. Pies, mit Vorstellung der ersetzten Teile. Tatsächlich alle Lager des Antriebsstrangs, einschließlich Kegelrollenlager des Triebblings. Die Schulterlager des Tellerrads hatte Achim schon neu gemacht. In den Portalen nur ein Radlager gewechselt, das war richtig fällig; der Rest war i.O. Ein Bremsband war verölt. Probefahrt, aber nur kurz, im Wohngebiet. Das Ding geht tatsächlich schneller als vorher. Naja, dafür haben wir den Umbau ja gemacht. Scheint auch etwas leiser zu sein. Und die Schaltung scheint auch besser zu gehen. Also alles in allem ein guter Eindruck. Wäre ja auch komisch, wenn's anders wär'. Also zurück, rauf auf den Hänger. Dieter bindet fest; H. Schmid bittet mich ins Büro, zum die Rechnung erklären. Die ist etwas höher als von ihm und mir angedacht, und viel höher als seine erste Angabe („Wenn sonst nix dran ist...“). Es war aber doch noch einiges dran, und das scheint ihm leicht peinlich zu sein; jedenfalls erklärt er alles sehr behutsam. Aber wenn Arbeitslohn für 54 Stunden und zweieinhalbtausend Euro für Teile zusammenkommen kann sich mein Christoph freuen, da muss er schon nicht so viel Erbschaftssteuer bezahlen. Ich hatte schon mit so etwas gerechnet und einen entsprechenden Wert in meinem Plan stehen. Nicht ganz so hoch, aber wir sind ja flexibel.

Herr Schmid gibt Dieter und mir noch je eine Flasche Wein und eine EICHER-Strickmütze. Nett. Aber: Wem schenke ich die? Egal. Los zur Heimfahrt kurz vor elf.

Unterwegs im Autohof bei Memmingen die obligatorischen Kässpätzle. Dann weiter. Entgegen der Vorhersage ist die ganze Zeit schönes Wetter, aber bei Aalen wird es diesig. Die Strasse ist dann nass, aber von oben kommt nix. Wir fahren aber trotzdem in Murrhardt in der Waschanlage vorbei, und ich halte für zwei Euro mit dem Dampfstrahler auf die Teile vom Schlepper, die unter der Plane rausschauen. Dann nach Schleißweiler, zum Abladen, und dabei beginnt es dann zu regnen. Aber egal, wir haben Valentin trocken heimgebracht.

17.03.2023 Probefahrt und Beginn Wiederaufbau:

Mit dem Fahrrad nach Schleißweiler; Navi in der Tasche. Navi angebaut, langsamer Start bis der Motor warm ist, und dann: Vollgas! Was die Kiste hergibt! Burn- Out, sozusagen. Das Sträßle von Schleißweiler an der Murr entlang nach Sulzbach wird plötzlich enger. Hinter mir auf dem Asphalt zwei schwarze qualmende Stiche. Der Fahrtwind reißt an meinen Haaren, die Augen tränen, die Backen flattern ungehemmt, die Ohren werden erbarmungslos an den Kopf gepresst: Navi pendelt zwischen neunundzwanzig und dreissig!!! Und das Getriebe heult nicht mehr! Plötzlich Gegenverkehr! Anker werfen! Gut, geht auch, ist geradeaus eingestellt. In Sulzbach am Bahnübergang links ab nach Ittenberg rauf- aber da steht ein Langholzzug auf der anderen Seite vom Bahnübergang. Ich lasse ihn vor und fahre dann über den Schienen an; schalte am Fuß der Steigung in den vierten Gang – der Anzug war früher besser, aber wir kommen auch in dieser Steigung auf Enddrehzahl – s' dauert halt a weng länger. Das war zu erwarten. Ich drehe vor dem Wald um und fahre heim.

Zu Hause die üblichen Anbauarbeiten. Arbeitsscheinwerfer, Nebelschlußleuchte, Steckdose für Zusatzlampen vorne – irgendwann zwischendrin kommt ein Kollege vorbei und hilft mir die Kabine draufzusetzen. Elend schwer das Ding. Sitzt zwar leicht schief, aber das kriege ich allein hin. Hauptsache sie ist drauf. Kurz vor Feierabend noch schnell die Kabel eingesteckt für den Klemmenkasten der Kabine, dann Funktionstest – alles geht, aber Scheibenwischer geht nicht. Sicherung ist drin – Scheibenwischer geht nicht. Messgerät! Kein Strom am Wischermotor! Kein Strom in dem blauen Kabel vom Hauptverteiler in die Kabine. Navisteckdose hängt an der gleichen Sicherung – die geht. Merkwürdig. Test: Kabel für projektierte

Scheibenwaschanlage an der Klemme für den Wischer angeschlossen. Zündung an, Knopf gedrückt – nix. Der Kupferwurm will's wirklich wissen. Ich fahre den Schlepper mit offenem Klemmenkasten und ungelöstem Problem zurück nach Schleißweiler – hab ich auch noch nie gemacht. Egal. Nächste Woche nehme ich die Haube über dem Tank ab, da komme ich von hinten an die Armaturentafel. Irgendwas stimmt da nicht. Aber merkwürdig ist es schon; da hat doch niemand was dran gemacht? Das Kabel ist nirgends eingeklemmt. Wir werden sehen.

23.03.2023:

Heute ist der Tag der Wahrheit: Haubenverlängerung über der Armaturentafel ab. Sichtkontrolle ohne Befund. Prüflampe: Strom am Schalter für Wischer und Wascher bei Zündung an. Gut. Beide Schalter haben Durchgang, wenn sie betätigt werden. Kontrolle am Steckverbinder zum Kabinenkabel. Sakrisch eng, muß zuerst den Warnblinkerschalter ausbauen und einen anderen Stecker lösen. Irgendwas stimmt nicht; Kabelfarben passen nicht zum Plan. Muss ich korrigieren. Feststellung: Im Plan „Kabel zur Kabine“ sind die Kabelfarben für Wischer und Wascher vertauscht. Richtig gesteckt: Geht. Gut. Zusammengebaut, Haube drauf, Kabel in den Klemmenkasten gestopft und den zugemacht. Probelauf: Geht alles. Gut. Kabine nachgerichtet, Bügel an der hinteren Auflage befestigt. Spannt etwas, aber geht. Seitenteile eingehängt, Schürze eingehängt, Eingangsteil montiert. Höhe stimmt, aber Passform war vorher besser. Setzt sich vielleicht noch. Abgebrochene Nebelschlussleuchte erneuert. Träger für Seitenkiste locker hingeschraubt, Kiste aufgesetzt, dann alle Schrauben angezogen. Seitenkiste aufgesetzt. Eigentlich fertig für TÜV. Beschluß: Die Mütze kriegt „mein Josef“. Der fährt Eicher.

06.04.2023: TÜV:

Strahlend blaues Wetter, aber ziemlich kühl. Sachverständiger zunächst sehr zurückhaltend, weiß nicht an was er sich orientieren soll, murmelt etwas von Vierradbremse über 25 km/h !!!, das sei seit einigen Jahren Vorschrift ??? Ich rede mir den Mund fusselig, von wegen zeitgenössischer Umbau, bzw. Herstellung eines anderen Serienstandes, und dass die alten Schlepper in dieser Klasse nie Vierradbremmen hatten. Er wundert sich auch mehr oder weniger offen darüber, daß ich so hartnäckig auf die Eintragung bestehe, Tenor „Merkt doch kein Mensch.“ Auch das Eintragen der neuen (Radial)-Reifen erweist sich als schwierig. In meiner Zulassung steht nur 9-32. Zum

Glück habe ich die Projektmappe mit Datenblättern und Werkstatthandbuch dabei, daraus ist ersichtlich, dass es den Typ FW 139 wirklich mit 20 und 30 km/h gegeben hat, und auch mit anderen Reifen. Dann siegt die Vernunft: Er schaut sich die Unterlagen an, die hinter der



Typschlüsselnummer hinterlegt sind. Viertel Stunde warten – guten Kaffee haben sie da!- dann kommt er mit mehreren Fotokopien: Sieht gut aus; Reifen sind klar; er rechnet die (metrischen) Diagonalfreifen dazu; für die Typgenehmigung des FW 139 (so heißt mein Valentin Fendt- intern) gibt es einen Nachtrag von 1965 (!) mit den 30 km/h. Er ändert in der Zulassung sogar die (falsche) Handelsbezeichnung von „Farmer 2E“ in „Farmer 2“. („2E“ war der mit der eckigen Haube). Nur mit meinen Gelblichern wird es nix mit Eintrag, da gäbe es ganz klare Vorschriften. Dann kommt er nochmal wieder und lässt sich genau erklären, welche Räder im Getriebe gewechselt wurden. Anhand des WHB ist das aber kein Problem. Endlich bringt er die Papiere. Schnell noch zahlen, in einer dreiviertel Stunde macht das Landratsamt zu! Es reicht noch, und ich sehe zu ersten Mal die Zulassungsstelle völlig ohne Arbeit. „Ich hätte eine Änderung einzutragen, geht das noch?“ Ja, aber erst eine Nummer ziehen. Nummer gezogen, gleich drangekommen. Keine Proteste, keine Rückfragen, einfach gemacht. So muss das sein. Halleluja!

Um diese Tageszeit sind am Landratsamt die Parkplätze auch frei.

Bodeenseeausfahrt 05.bis 07. Juni

Die Messe in Friedrichshafen ist wieder angesagt. Quartier ist das bereits bekannte Gasthaus Kreuz und Gästehaus Ruser.



Pünktlich um 10 Uhr startet die Gruppe –Margit und Thomas, Edgar, Rüdiger, Patrick und Berthold in Murrhardt. Das Wetter macht noch Hoffnung trocken das Ziel zu erreichen, doch ohne Regenschauer geht es nicht. Aber die Sonne gewinnt wieder Oberhand. Wir nehmen die übliche Route über Drackenstein, Merklingen, bis zu unserem ersten Stopp bei der Tiefenhöhle hinter Laichingen.



Hier wird eine kurze Rast gemacht. Jetzt geht es weiter über schöne Nebenstraßen nach Bussen/ Offingen. Wir haben einen herrlichen Ausblick und genießen Kaffee und Kuchen. Das Wetter steht uns mit Sonnenschein zur Seite und wir machen auch ein Foto auf dem Parkplatz.







Ist das nicht ein Traum?!

Ein paar Umleitungen bringen uns letztlich nach Pfrungen. Wir beziehen unser Quartier und genießen das Löschen des Durstes. Mein Begleiter auf dieser Fahrt ist nun auch froh und braucht etwas Zuneigung. Kurzes Vertreten der Füße tut nach dieser Fahrt gut. Auch die Wirtsleute freuen sich uns wieder zu sehen.

Wir freuen uns auch auf die gute Küche und genießen den späten Nachmittag und Abend.

Hier einige Bilder:



Welch ein Genuß



An diesem Samstag ist die Oldtimermesse auf dem Programm. Margit und Berthold, sowie der Rauhaardackel Finny sind auf die Uferpromenade von Friedrichshafen programmiert. Hier trifft sich Margit mit einer alten Freundin. Wir gehen direkt an der Uferpromenade in die Eisdielen. Ich bestelle mir ohne die Eiskarte anzusehen einen Eiskaffee. Wie heißt es mit 10€ bist du dabei. Nicht schlecht Herr Specht. Wieder zeigt sich die Sonne von ihrer besten Seite. Der Rest besucht die Messe und hofft auf Schnäppchen. Gegen Abend treffen wir uns alle wieder im Gasthof. Wir müssen ins Lokal, da es nun ein bisschen regnet.





England lässt grüßen.

Zur Ertüchtigung etwas Abendsport:





Der letzte Tag und die Rückreise: Wieder schönes Wetter und Störche





Jetzt wird gefrühstückt



Alles gepackt und los geht es. „Von wegen“. Anton verweigert die Arbeit, MG braucht Öl und Keilriemen muss nachgespannt werden. Also an die Arbeit:





Erstaunlich wie viele Experten in den Motorraum passen

Nach einer Stunde intensiver Arbeit: Endlich Abfahrt. Mittags machen wir noch Pause zum Mittagessen, dann geht es weiter nach Hause, begleitet von einem heftigen Regen auf der Schwäbischen Alb, einem Blitzer für Anton-zu schnell!!!! Wir machen ein letztes Foto und Rolf fährt in seine Heimat und wir zurück nach Murrhardt mit kurzem Abschluss im Wahlen Lamm. Es war wieder ein Erlebnis für uns alle und hat viel Spaß gemacht.



Bis zum Nächsten mal

Solche Tage bleiben immer in Erinnerung. Text B.Müller



Classic Days Düsseldorf 4. – 6. August 2023

Die Vorfreude auf dieses Event war immer riesig! Leider war es nicht nur das zum Teil miese Wetter, was in diesem Jahr enttäuschend war, sondern das neue Ambiente. Kein Vergleich zu Schloss Dyck !!! Zwar war allerhand Prominenz vertreten, auch viele Teilnehmer und Besucher, aber kein Vergleich zu früher. Es gibt zwar auch wegen der guten verkehrstechnischen Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln etliche Befürworter für das neue Areal, aber Fluglärm und Parkplatzcharakter sind für mich kein gutes Flair. Trotzdem gab es wieder vieles aus der Oldtimer-Szene zu sehen und zu bestaunen. Auch an interessanten Podiumsdiskussionen , z.B. E-Fuels für Oldtimer; Entwicklung der Szene, etc. mit Experten aus Industrie und Wirtschaft fehlte es nicht und waren gut besucht. Die Vielfalt bei diesem Event ist schon einmalig in Deutschland! Oft schlägt das Herz hier und da höher und fesselt einem an so manches Objekt. Um alles einmal gesehen zu haben, benötigt man schon ein 2-Tages-Ticket.

Eine kleine Bildergalerie:







Hatte einen prominenten Vorbesitzer!

Steve McQueen



In Memoriam



Am 14.07. verstarb unser Mitglied Otto Fritz. Dies war für uns alle ein großer Verlust. 22 Jahre war er Mitglied im Oldtimer Club und von allen geschätzt für seine Kompetenz und seine menschliche Art miteinander umzugehen. Er wird tief verankert in unseren Herzen und Erinnerungen bleiben. Die Lücke die er hinterlässt ist groß und schmerzlich. Wir werden ihn in unserer Erinnerung behalten. Er möge in Frieden ruhen.

Bilder vom Sommerfest





Alle sind versorgt und zufrieden

Motorradausfahrt 28.07.23 – 03.08.23

Tag 1 Freitag

9 Uhr Start in Marhördt bei Regen mit Richard Andi Volker und Achim. Fahrt über die Autobahn Donauessingen, ab Großbottwar schon wieder trocken! Waldshut – schweizer Grenze – Halwil (dort trafen wir Jürgen) weiter über Entlebuch, Abstecher zum Sarner See, Glaubenbergpass Richtung Thun – Zweisimmen erste Übernachtung.

Tag 2 Samstag

Start mit Urs (aus Zweisimmen) rüber ins Wallis – über großen St. Bernhard ins Aostatal – Fahrt durch zwei Seitentäler; Übernachtung bei Aosta.

Tag 3 Sonntag

große Runde durchs Aostatal mit Seitentälern mit perfekter Sicht aufs Matterhorn von Süden und traumhaften Aussichten.





Tag 4 Montag



Verabschiedung von Jürgen, der schon nach Hause musste.

Aufbruch mit Gepäck über Col San Carlos und kleinen St. Bernhard nach Val d'isere weiter über Col d'iseran und weitere Pässe mit tollen Aussichten nach Oulx (Wintersportort in Italien).
Übernachtung in super Hotel auf 1500m Höhe.





Tag 5 Dienstag

Start über Sestriere Richtung Frankreich über Col d'Izoard nach Briançon; weiter über Wintersportgebiet Vars zum Bonette – höchster Pass der Alpen (30 km Passstraße) vom Gipfel ca. 130 km bis Nizza am Mittelmeer. Wieder zurück über Port Saint-Pierre nach Briançon/La Salle des-Alpes dort Übernachtung.

Tag 6 Mittwoch

Über Col du Galibier und verschiedene andere französische Pässe – Gormet de Roselend bei Albertville – Col de la Madeleine nach La Glusaz um jede Kurve bot sich ein Fotomotiv, Aussichten, Wetter alles war ein Traumchen!

Tag 7 Donnerstag

Über diverse Pässe zurück in die Schweiz – ins Valis ...dann über Gstaad ins Simmental wo wir unseren schweizer Guide und Freund Urs wieder verabschiedeten.

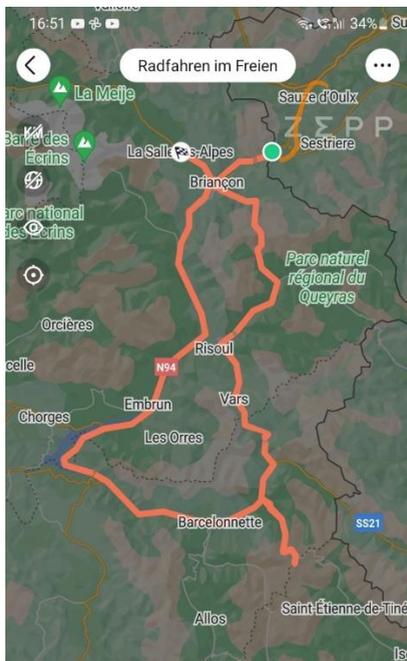
Über Olten nach Laufenburg am Rhein dort Übernachtung im Hotel.

Tag 8 Freitag

Treten wir den nach-Hause-Weg an über den Schwarzwald (Schluchsee, Eisenbach) Balingen – Autobahn.

Wir sind voller Eindrücke gesund und glücklich zu viert zuhause angekommen. Unsere Fahrstrecke betrug ca. kurvige 2.400 km in diesen 8 Tagen.

Nass wurden wir wirklich nur auf der Autobahn beim Start und zum guten Schluss.



Text und Bilder Achim Fritz

Sei spontan – kleine Touren für Schnellentschlossene

Schönes Wetter, Lust auf ne Spritztour mit dem Oldtimer, aber nicht allein und im Club ist nix geplant ? Einfach am Tag vorher oder am Morgen eine Rundmail an die Mitglieder schreiben und Treffpunkt, Uhrzeit und grobe Idee vorschlagen. Es werden sich schon ein paar Gleichgesinnte finden.



So war es dann auch am Sonnwendtag. Mit fünf Fahrzeugen haben wir den langen Tag ausgenutzt und sind zu einer Abendtour auf den Höhen bei Murrhardt, Großerlach und Spiegelberg aufgebrochen. Schön gemütlich auf kleinen Sträßchen, mit tollen Ausblicken im Abendrot und einem Ausklang beim Griechen.



Auch im September lockte uns die Sonne so nochmal. Wir sind los über den Mainhardter Wald ins Hohenlohische, machten in den Weinbergen einen kleinen Stopp und feierten mit Sekt, dass das Auto der Steckers sich jetzt auch Oldtimer nennen darf. In Schöntal in der Klosterschänke spalteten wir uns auf in Wurstsalat- oder Kuchenesser. Übers Brettachtal ging's dann zurück nach Hause.



Noch kürzer und mit nur drei Fahrzeugen war die Tour Ende Oktober, als wir bei uns im Schwäbischen Wald blieben und die Fahrt mit einem Spaziergang und Kaffee-und-Kuchen-Picknick auf einem Stückle beim Aichstruter See ausklingen ließen.



Text und Bilder: E. Bodamer

Bilder von weiteren Ausfahrten:

zum Beispiel Glottertal mit dem Traktor



Treffen bei Hofmeister

Gründungsprotokoll vom 30.07.1998

Gründungsprotokoll

Anwesend: 7 Personen im Gasthaus Tannenhof in Grosserlach-Hohenbrach am 30. Juli 1998 zwecks Gründung des Oldtimer-Clubs e.V. Grosserlach.

Die Vereinsleitung wurde wie folgt gewählt.

1. Vorsitzender - 6 Stimmen
Wili Toepner, Rentner, In der Reute 10, 71577 Grosserlach
2. Vorsitzender - 6 Stimmen
Emil Deiss, Rentner, Mönchshalde 9, 71540 Murrhardt
3. Schriftführer - 6 Stimmen
Werner Ullrich, Maschinenbauer, Ziegelstrasse 13, 71570 Oppenweiler
4. Kassier - 6 Stimmen
Günter Krödel, Kaufmann, Ziegelstrasse 11, 71570 Oppenweiler
5. 1. Beisitzer und Kassenprüfer - 6 Stimmen
Heinz Sträß, Elektromeister, Römerstrasse 40, 71540 Murrhardt
6. 2. Beisitzer - 6 Stimmen
Klaus Ullrich, Maschinenbauer, Löwengasse 11, 71540 Murrhardt
7. 3. Beisitzer
Wolfgang Irmischer, Kfz.-Meister, Goethestrasse 12, 71577 Grosserlach

Eine Liste mit den Namen der Gründungsmitglieder mit Unterschrift sowie die angenommene Satzung liegen in 2-facher Ausfertigung bei.

Unser Ziel ist, alte Fahrzeuge zu restaurieren und zu pflegen. Gleichzeitig möchten wir Jugendförderung betreiben, in dem wir die Jugendlichen ansprechen und informieren, wie sie ihre Fahrzeuge zu betreuen haben, damit sie verkehrsgerecht auf die Straße kommen.

Für die Überwachung steht von der Vorstandschaft ein Kfz.-Meister zur Verfügung.

30. Juli 1998

Der Vorstand

W. Ullrich

Neue Mitglieder in 2023

Sonja Stecker
Hans-Jürgen Pfeundtner

Planungen und Termine in 2024

Vereinstreffen in Morbach/Wahlenlamm

25.01.	Vereinstreff (Wahlenlamm)
29.02.	Vereinstreff Wahlenlamm
28.03.	Hauptversammlung (Wahlenlamm)
xx.03.	Arbeitseinsatz
25.04.	Vereinstreff Wahlenlamm
30.05.	Vereinstreff Morbach
27.06.	Vereinstreff Morbach
25.07.	Vereinstreff Morbach
17.08.	Sommerfest Morbach
29.08.	Vereinstreff Morbach
22.09.	Schw. Wald Tag
28.09.	Vereinstreff Morbach
xx10.	Arbeitseinsatz
31.10.	Vereinstreff Wahlenlamm
28.11.	Vereinstreff (Weihnachtsfeier, Wahlenlamm)

Ausfahrten (Absprache immer am Vereinstreff für nächsten Sonntag)

07.04.	Ausfahrt
05.05.	Ausfahrt
02.06.	Ausfahrt
07.07.	Ausfahrt
04.08.	Ausfahrt
01.09.	Ausfahrt

06.10.	Ausfahrt

Planungen und Termine in 2024

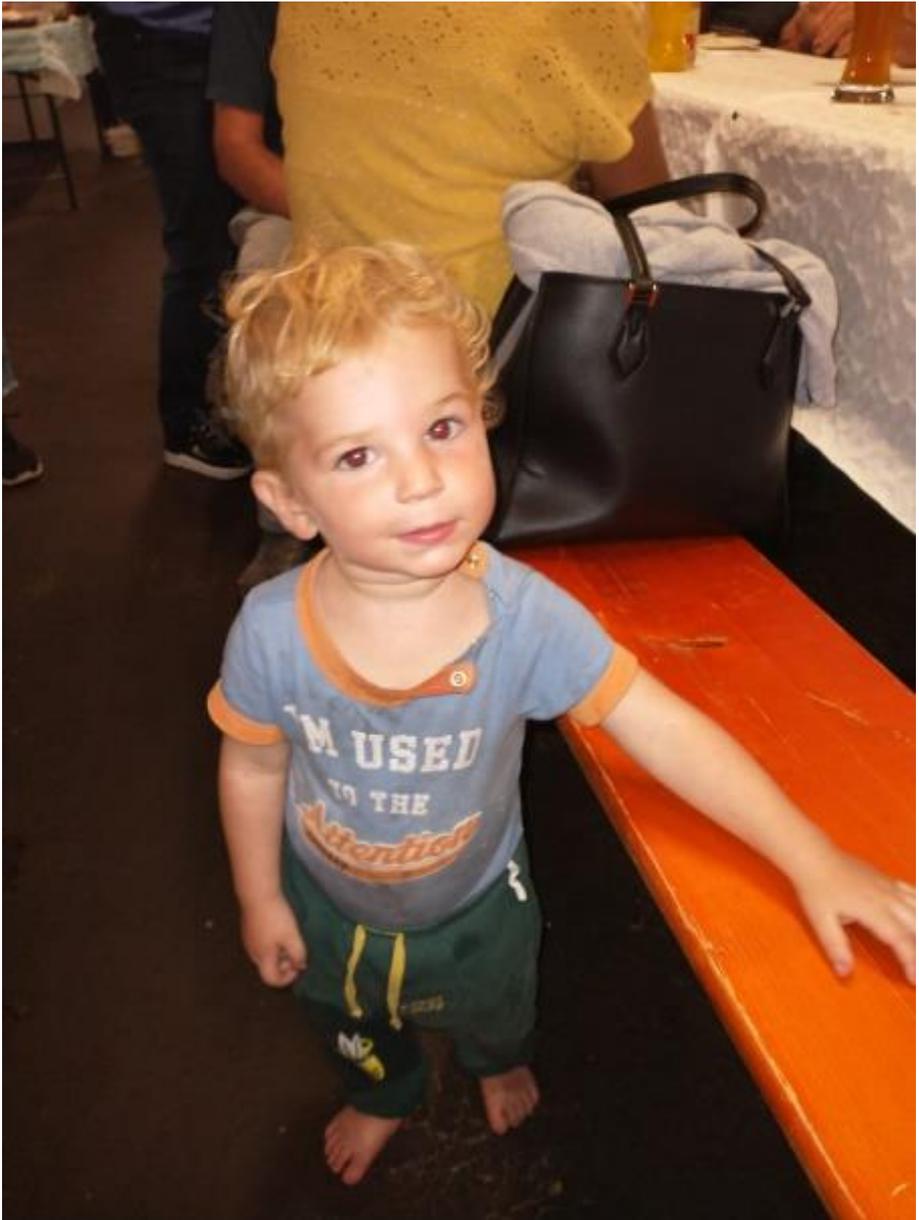
Veranstaltungen (neu festlegen)

23.02.-26.02.	Retro Klassik Stuttgart
22.04.-23.04.	Technorama Ulm
30.04.	Murrhardter Frühling??
28.04.-30.04.	Veterama Hockenheim
06.05.-07.05.	Messe Friedrichshafen
13.05.-14.05.	Brazzeltag Speyer
21.05.?????	Oldtimertreffen Oppenweiler
Termin noch offen	Jubiläumsausfahrt
08.06.	Mopedrallye (Munero) Station in Morbach
15.06.-18.06.	Mille Miglia??
30.06. - 03.07.	Le Mans Classic
30.06. - 03.07.????	Ausfahrt Allgäu
06.07.-08.07.	Solitude Revival
04.08.- 06.08.	Schloß Dyck
??.08.-??.08.	Nürburgring Oldtimer Grand Prix
15.09.	Schlachtfest Marbächle
17.09.	Schwäbischer Wald Tag (Fest)
06.10.-08.10.	Veterama Mannheim

Allgemeine Notizen

Bildergalerie





Unsere übernächste Generation



Klein aber fein



Was kann schöner sein



Quickly in Braunsbach

Treffen von Prominenten
(Jochen Mass)

